

Verhaltenskodex auf der Grundlage des Leitbildes der Kolpingjugend Medebach

1. Die Arbeit mit den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen und allen Mitarbeitenden ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Die Rechte und Würde jedes Einzelnen werden geachtet.
2. Mein Leitungshandeln ist bestimmt durch Toleranz und Akzeptanz, ich erkenne Stärken und Schwächen und unterschiedliche Charismen von Kindern, Jugendlichen und Teammitgliedern an und fördere sie dementsprechend. Schwächen nutze ich nicht aus.
3. Mir ist bewusst, dass ich als Leitung eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung habe. Mein Leitungshandeln ist transparent, nachvollziehbar und ehrlich, sowohl den mir Anvertrauten als auch meinen Mit-Teamern gegenüber. Mir ist klar, dass ich als Leitung eine unterstützende Funktion in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen, selbstbewussten, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten habe.
Ich bin mir bewusst, dass Menschen, die sich mir anvertrauen, abhängig und verwundbar sind und ich dadurch immer in der mächtigeren Position und für die Gestaltung und Einhaltung der Grenzen verantwortlich bin. Dies ist auch dann der Fall, wenn ich diese Macht nicht aktiv suche, sondern sie mir in meiner Funktion zugesprochen wird. Machtreflexion und gemeinsame Haltungen zu Macht bilden das Fundament einer Kultur der Achtsamkeit.
4. Ich nehme individuelle Grenzen wahr und erkenne diese an. Ich pflege einen achtsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Nähe und Distanz.
5. Ich bemühe mich jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und notwendige und angemessene Maßnahmen zum Schutz junger Menschen einzuleiten. Ich mache deutlich, dass ich jederzeit für die mir Anvertrauten ansprechbar bin und gebe regelmäßig Möglichkeiten zur Rückmeldung, möglichst auch anonym. Ebenfalls werde ich zuhören, wenn sich mir ein junger Mensch anvertraut und entsprechend handeln. Im Konfliktfall ziehe ich (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Ich kenne die Verfahrenswege und Ansprechpartner*innen der Kolpingjugend.
6. Ich bemühe mich die mir Anvertrauten vor Schäden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt zu schützen. Ich werde nicht wegschauen, sondern wachsam sein, bedenkliche Situationen hinterfragen und entsprechend handeln.

7. Konflikte löse ich fair, konstruktiv, sachlich und gewaltfrei. Ich stärke Kinder und Jugendliche, sich für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe wirksam einzusetzen.
Gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten beziehe ich aktiv Stellung.
Ich ermögliche jedem die Chance, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten.

Die Grundhaltung der Kolpingjugend umfasst den Umgang mit Nähe und Distanz, die Gestaltung und Angemessenheit von Körperkontakt, Sprache und Wortwahl, die Beachtung der Intimsphäre, die Zulässigkeit von Geschenken, den Umgang mit und die Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken und erzieherische Maßnahmen.

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Alle Aktionen und Veranstaltungen, aber besonders Einzelgespräche, Übungseinheiten, Einzelunterricht etc. finden nur in den dafür vorgesehenen geeigneten Räumlichkeiten statt. Diese müssen jederzeit von außen zugänglich sein.
- Herausgehobene, intensive freundschaftliche Beziehungen zwischen Betreuungspersonen und den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen sind auch nach Ende der jeweiligen Veranstaltung zu unterlassen. Abhängigkeiten nutzen wir nicht aus. Mit den Daten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen wir verantwortungsbewusst und entsprechend den Datenschutzrichtlinien um.
- Spiele, Methoden, Übungen und Aktionen gestalten wir so, dass Kinder und Jugendliche keine Angst bekommen und keine Grenzen überschritten werden.

Angemessenheit von Körperkontakt

- Wir beachten die Grenzschnale unserer Mitmenschen, insbesondere in Trost-, bei Pflege- und Erste-Hilfe Situationen.
- Wir gehen achtsam mit Berührungen um.
- Unerwünschte Berührungen, körperliche Annäherung insbesondere in Verbindung mit dem Versprechen einer Belohnung oder Androhung von Strafe sind nicht erlaubt.

Intimsphäre

- Gemeinsames Umkleiden, gemeinsame Körperpflege und gemeinsames Duschen von Kindern und Jugendlichen mit Betreuungspersonen der Kolpingjugend sind nicht gestattet und finden geschlechtergetrennt statt.
- Alle Schlafräume(-zelte) gelten als Privat- bzw. Intimsphäre der dort wohnenden Personen und dürfen nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Anwesenden betreten werden. Dies gilt nicht bei erheblichen Regelverstößen seitens der Teilnehmer*innen.

Sprache und Wortwahl

- Unsere Sprache und Wortwahl sind durch Wertschätzung geprägt und an die Bedürfnisse der uns Anvertrauten angepasst. In keiner Form von Interaktion und Kommunikation verwenden wir sexualisierte Sprache. Wir dulden keine abfälligen Bemerkungen oder Bloßstellungen, auch nicht unter Kindern und Jugendlichen.
- Bei sprachlichen Grenzverletzungen schreiten wir ein und beziehen Position.

Verhalten auf Freizeiten und Reisen

- Bei allen Veranstaltungen und Aktionen werden die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen von erwachsenen Personen begleitet. Zuständigkeiten machen wir auch nach außen hin deutlich. Setzt sich die Gruppe aus beiderlei Geschlecht zusammen, soll sich dies auch in der Gruppe der Begleitpersonen widerspiegeln. Liegt die Aufsichtspflicht bei unseren Veranstaltungen nicht bei unseren Mitarbeitenden bemühen wir uns Empfehlungen für Begleitpersonen herauszugeben.
- Übernachtungen finden möglichst geschlechtergetrennt statt. Wir bemühen uns auch möglichst Gleichaltrige gemeinsam unterzubringen.
- Alle, die für die Kolpingjugend tätig sind, übernachten nicht gemeinsam mit anvertrauten Personen in einem Zimmer. Ausnahmen aufgrund räumlicher Gegebenheiten klären wir vor Beginn der Veranstaltung. Sie bedürfen der Zustimmung der Erziehungsberechtigten und der Kinder und Jugendlichen.
- Die Zimmer anderer Personen respektieren wir als deren Privat- bzw. Intimsphäre.
- Es bedarf einer konkreten Absprache innerhalb eines leitenden Teams einer Veranstaltung wie mit dem alleinigen Aufenthalt einer Betreuungsperson mit einem anvertrauten Kind oder Jugendlichen bei Shuttlefahrten, in Schlaf-, Sanitär- oder vergleichbaren Räumen umzugehen ist. In Schlaf-, Sanitär- oder vergleichbaren Räumen ist der alleinige Aufenthalt eines Leitenden mit einem oder einer minderjährigen Teilnehmerin oder Teilnehmer zu unterlassen.

Regeln und Konsequenzen/erzieherische Maßnahmen

- Bei der Gestaltung unserer Aktionen und Veranstaltungen ist jede Form von Gewalt, Nötigung, Drohung oder Freiheitsentzug untersagt, auch wenn der/die Anvertraute diesem zugestimmt hat (Bspw. bei Mutproben). Auch als erzieherische Maßnahme oder zur Aufrechterhaltung der von uns gewünschten Ordnung ist dies verboten.
- Wir achten darauf, dass erzieherische Maßnahmen angemessen und im direkten Bezug zum Fehlverhalten stehen.
- Alle Disziplinarmaßnahmen sollten für die betroffenen Personen plausibel und berechenbar sein.

Umgang mit Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Im Umgang mit Medien werden die geltenden Datenschutzbestimmungen beachtet.
- Film-, Ton- und Fotoaufnahmen setzen grundsätzlich das Einverständnis des Betroffenen bzw. deren Erziehungsberechtigter und der Kinder und Jugendlichen voraus. Dies gilt auch für die Veröffentlichung oder Weitergabe der Aufnahme auch in sozialen Netzwerken.
- Die Nutzung von sozialen Netzwerken im privaten und Einzelkontakt mit Minderjährigen, zu denen ein Betreuungsverhältnis besteht, ist unerwünscht.
- Niemand darf in unbekleidetem Zustand (Umziehen, duschen...) beobachtet, fotografiert oder gefilmt werden.

Umgang mit Geschenken

- Finanzielle Zuwendungen, Vergünstigungen, Belohnungen und Geschenke an einzelne Kinder oder Jugendliche sind nur erlaubt, wenn sie in einem pädagogisch sinnvollen und angemessenen Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabe stehen und nicht die Entstehung einer besonderen Beziehung untereinander fördern.
- Finanzielle Zuwendungen, Vergünstigungen, Belohnungen und Geschenke an einzelne Leiter / Teamer sind nur erlaubt, wenn sie in einem pädagogisch sinnvollen und angemessenen Zusammenhang mit der jeweiligen Aufgabe stehen und nicht die Entstehung einer besonderen Beziehung untereinander fördern. Regelmäßig sind Geschenke nicht erwünscht.

Selbstauskunftserklärung

- Kolping Medebach ist laut Präventionsordnung im Erzbistum Paderborn verpflichtet, sich einmalig von jedem oder jeder Hauptberuflichen Mitarbeiter oder Mitarbeiterin eine Selbstauskunftserklärung vorlegen zu lassen. Diese beinhaltet, dass die Person nicht wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung (entsprechend SGB VIII §72a) verurteilt wurde und auch kein Ermittlungs- bzw. Voruntersuchungsverfahren eingeleitet worden ist. Darüber hinaus verpflichtet die Selbstauskunftserklärung den oder die Mitarbeiter oder Mitarbeiterin, im Falle einer Einleitung eines Ermittlungs-/Voruntersuchungsverfahrens die Leitung der Kolpingjugend unverzüglich darüber zu informieren.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich mit diesen Einstellungen übereinstimme und mich nach diesen Verhaltensregeln richten werde. Ich verpflichte mich außerdem, mich über die Verfahrenswege und die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner von Kolping Medebach zu informieren und mir bei Bedarf Beratung und Unterstützung zu holen. Ich bin mir bewusst, dass jegliche Form von (sexualisierter) Gewalt gegenüber den Menschen, die an meinen Angeboten teilnehmen, disziplinarische, arbeitsrechtliche und gegebenenfalls strafrechtliche Folgen hat.

Datum

Unterschrift

Name: _____